

Zum Tode von Nicole Croisille: Eine *chanteuse à voix* tritt von der Bühne ab

Andreas BONNERMEIER (Leck)¹

Die Zeilen „Comme nos voix ba da ba da da da da da / Chantent tout bas ba da ba da da da da da / Nos cœurs y voient ba da ba da da da da da da / Comme une chance comme un espoir“² machten sie 1966 schlagartig berühmt; zehn Jahre später versetzte sie sich mit Erfolg in die Rolle der Emma Bovary in dem Chanson „Emma“ und interpretierte 1983 den „Blues du Businessman“, als ob er ihr auf den Leib geschrieben worden wäre. Am 4. Juni 2025 ist Nicole Croisille, die Interpretin mit der kristallklaren und markanten Stimme, nach langer Krankheit in Paris gestorben. Auch wenn sie nicht zu den kommerziell ganz Großen des französischen Chansons gehörte, so setzte sie doch in ihrer über 50 Jahre währenden Karriere viele musikalische Akzente, die in das kollektive Gedächtnis eingingen. Als *chanteuse à voix* im wahrsten Sinne des Wortes zählte sie zu den renommiertesten Vertreterinnen ihrer Zunft.

Nicole Croisille wurde am 9. Oktober 1936 in Neuilly-sur-Seine geboren, kam als Kind bereits mit dem Ballett in Kontakt und nahm neben Tanz- auch Gesangsunterricht. Nach ersten Auftritten mit Marcel Marceau im Jahr 1956 und diversen Tourneen in den USA, wo Nicole Croisille ihre Fertigkeiten perfektionierte, unterschrieb sie im Jahr 1961 ihren ersten Plattenvertrag bei dem Label Fontana. Inspiriert von den Jahren in Amerika sang die Interpretin in den frühen 1960er Jahren vor allem französische Adaptionen von amerikanischen Jazz-Standards. Der Durchbruch kam 1966, als der Regisseur Claude Lelouch sie für den Soundtrack des Films *Un homme et une femme* engagierte. Das gleichnamige Chanson, das Croisille zusammen mit Pierre Barouh interpretierte, wurde zu einem großen Hit, vor allem wegen der Zeilen „dabadabada“³, die ursprünglich fehlende Textteile ersetzen sollten. Es folgten zahlreiche weitere Chansons aus Lelouch-Filmen wie „Vivre pour vivre“ oder „Des ronds dans l'eau“. Aber auch „I'll never leave you“ aus dem Jahr 1968 aus dem Film *Les jeunes loups* wurde zum Erfolg, wenngleich unter dem Pseudonym Tuesday Jackson. 1969 erhielt Nicole Croisille den Premier Prix d'interprétation im Rahmen der Veranstaltung *La Rose d'Or* in Antibes für das Chanson „Quand nous n'aurons que la tendresse“, dessen Komponist und Pianist Aldo Franck für Nicole Croisille über die folgenden Jahrzehnte zum musikalischen Wegbegleiter wurde.

Die produktivste und kommerziell erfolgreichste Phase ihrer Karriere brach für die Interpretin in den 1970er Jahren an. Der bekannte Plattenproduzent Claude Pascal und der

directeur artistique Claude Déjacques boten ihr ab 1974 eine Zusammenarbeit an, in deren Rahmen schließlich nicht weniger als sieben Langspielplatten entstanden. Déjacques kreierte für Croisille ein neues Image, um eine bestehende Lücke zwischen Sängerinnen wie Dalida oder Juliette Gréco zu schließen: „[...] personne n’évolue dans le registre de l’émotion, dans le langage de la tendresse ... c’est là qu’il faut aller.“ (Croisille/Lecamp 2006, 117-118) Aus dieser Zusammenarbeit entstanden Erfolge wie „Parlez-moi de lui“, „Téléphone-moi“, „J’ai besoin de toi, j’ai besoin de lui“ oder „Je ne suis que de l’amour (Histoire d’O.)“, die das Image der Interpretin als „une chanteuse, une femme sentimentale affichant ses émotions“ (Croisille/Lecamp 2006, 11) nachhaltig prägten. Doch es entstanden auch weniger bekannte Chansons wie das sinnliche „Avec le soleil sur la peau“ von 1973 und thematisch anspruchsvollere Chansons wie „La vie facile“ von 1974, in dem es um eine Mutter geht, die ihren Mann verlässt und ihr Kind fortan alleine erzieht – für die damalige Zeit ein aktuelles Thema in der französischen Gesellschaft, aber noch neu im französischen Chanson.

Der kommerziell größte Erfolg aus jenen Jahren war freilich „Une femme avec toi“ von 1975, ein Chanson, das zum Markenzeichen der Interpretin wurde. Pierre Delanoë hatte den französischen Text auf eine italienische Komposition von Vito Pallavicini geschrieben und damit das Bild einer Frau, die in der Liebe aufgeht, geprägt.⁴ Das in Zusammenarbeit mit Michel Colombier⁵ entstandene Album *Croisille 80* läutete eine künstlerische Neuausrichtung ein; die darauf enthaltene Hommage „Léo“ an Léo Ferré wurde zu einem weiteren Meilenstein in der Karriere der Interpretin.

Wie bei vielen Kolleg*innen ihrer Generation wurden die späten 1980er und 1990er Jahre für Nicole Croisille zu einer künstlerischen Durststrecke; in jenen Jahren verlegte sie ihre Aktivitäten in den Bereich der *comédie musicale* und wurde Schauspielerin in diversen Theater- und Fernsehproduktionen. Doch um die Jahrtausendwende gelang Nicole Croisille ein künstlerischer Neustart im Chanson, zunächst mit dem Bühnenprogramm *De vous à moi*, bei dem sie nur am Klavier von Aldo Frank begleitet wurde. Es sollte bis zum Ende ihrer aktiven Karriere ihre bevorzugte künstlerische Ausdrucksform bleiben. Jedoch gab es in den 2000er Jahren auch einige Neuproduktionen auf CD: So erschien 2006 das Album *Nougaro, le jazz et moi*, das dem 2004 verstorbenen A-C-I Claude Nougaro gewidmet ist, mit dem Nicole Croisille eine langjährige Freundschaft verband. 2008 folgte ein gänzlich anders orientiertes Album mit dem Titel *Bossa d’hiver*, das sich musikalisch am brasilianischen Bossa Nova orientiert. Die Kompositionen stammen von dem Kanadier Daniel Mercure, für die Texte zeichnen ebenfalls Autoren aus Québec verantwortlich, u. a. Luc Plamondon für den Text von „Ma dernière ligne droite“.

Einmal mehr bewies Nicole Croisille auch bei diesem Album ihre Souveränität als Interpretin, die in diesen Chansons mühelos zwischen einer musikalischen Leichtigkeit und tiefgründigen Texten mit raffinierten Wortspielen pendeln konnte. Das letzte Album mit dem Titel *Arc-en-ciel*, das von Roland Vincent produziert und u. a. mit dem bulgarischen Symphonieorchester eingespielt worden war, veröffentlichte Nicole Croisille im Jahr 2014. Die Stimme der Interpretin klang auf diesem Album etwas gereifter, aber immer noch kristallklar und souverän. Neben Reprisen wie „Mon arc-en-ciel“ oder „Chez Laurette“ in

musikalisch neuem Gewand wurden auch neue Chansons aus dem Album wie „Amour d’abord“ oder „Un passé qui ne passe pas“, welche musikalische und interpretatorische Anleihen bei Swing, Jazz und Bossa Nova nehmen, zu gelungenen Perlen im umfangreichen Repertoire der Sängerin. Daneben war Nicole Croisille bis zum Ende der 2010er Jahre auch immer wieder in Fernsehsendungen rund um das Thema Chanson zu sehen, in denen sie mit ihren meist live gesungenen Beiträgen (was im Fernsehen keine Selbstverständlichkeit ist) zu überzeugen vermochte.

Nun ist ihre Stimme verstummt, doch viele der Chansons von Nicole Croisille werden unvergessen bleiben. Ihre Konzerte beendete sie stets mit dem Chanson „Au revoir et merci“, das 1976 kreiert wurde und u. a. auch auf dem letzten Album von 2014 in einer neuen Version eingespielt wurde. In diesem Sinne bleibt zum Schluss zu sagen: *Au revoir, Madame, et merci!*

Endnoten

- 1 Dr. Andreas Bonnermeier war von 2006 bis 2025 Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und ist seit Oktober 2025 freiberuflich tätig.
- 2 <https://www.paroles.net/nicole-croisille/paroles-un-homme-et-une-femme> (Zugriff 21.09.2025).
- 3 Der Refrain aus dem Chanson wurde und wird von den Medien oftmals falsch mit „Chabada“ zitiert.
- 4 Aufgrund des französischen Erfolges wurde das Chanson kurze Zeit später auch in Italien zum Hit und zwar als „Donna con te“ von Mia Martini.
- 5 Dieser ist u. a. für die Arrangements vieler Chansons der Sängerin Barbara bekannt.

Bibliographie

Croisille, Nicole / Lecamp, Thierry: *Je n’ai pas vu passer le temps*. Paris: Le Cherche Midi, 2006.

Diskographie

Croisille, Nicole: *De vous à moi* (Compilation). Universal ULM 016 204-2, 2001 (CD).
Croisille, Nicole: *De vous à moi* (Compilation). Universal ULM 584 044-2, 2001 (CD).
Croisille, Nicole: *Nougaro, le jazz et moi*. NC productions/Universal 9843654, 2004 (CD).
Croisille, Nicole: *Bossa d’hiver*. Disques Influence/Milan Music 399 254-2, 2009 (CD).
Croisille, Nicole: *Arc-en-ciel*. Monkey S.A.R.L. 3861-001/1, 2014 (CD).
Croisille, Nicole: *Anthologie 1961-1979* (Compilation). Marianne Melodie/Universal 2430445, 2019 (CD).

Filmographie

Carné, Marcel (Reg.): *Les jeunes loups*. Frankreich/Italien, 1968.

Lelouch, Claude (Reg.): *Un homme et une femme*. Frankreich, 1966.